

Oeffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen.

Unter lebhafter Beteiligung auswärtiger Kollegen und Gäste fand am 20. April d. J. die Prüfung der Schüler statt, verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, der Reinhöfte und der Zeichnungen. Vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher war dessen Vorsitzender, Herr Rob. Freygang-Leipzig, erschienen, sowie der Verbandskassierer, Herr Cordes-Leipzig, vom Deutschen Uhrmacherbund dessen Vorsitzender, Herr Karl Marfels-Berlin, und die Vorstandsmitglieder Herren Bergner und Oppermann, beide in Berlin, Herr Magdeburg-Leipzig; die Dresdner Innung war durch die Herren Teubner und Pfeiffer vertreten, der Verein Nauens durch vier Herren; ferner waren noch anwesend die Herren Schwarz, Prüfer und Brose-Spandau, Burkhardt-Meuselwitz, Luther-Salzungen, Linnartz-Köln a. Rh., Rauffer-Apolda, Redakteur Rosenkranz-Leipzig, sowie die früheren Schüler: Jurs-Wien, Reinhardt-Dresden, Pape-Gleiwitz, Thron-Görlitz, Triffierer-Leipzig und Herr Marfelsjun.

Die mündliche Prüfung begann um 9 Uhr vormittags und fand in nachfolgend benannten Fächern statt. Der Lehrer für Theorie, Herr Herm. Romershausen, prüfte folgende Klassen:

Klasse IV, Geometrie (8 Schüler): Sätze aus der Geometrie der Ebene mit Anwendungen.

Klasse IV, Arithmetik (11 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Klasse III, Geometrie (5 Schüler): Geometrie des Raumes mit Anwendungen.

Klasse III, Arithmetik (6 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Klasse II, Geometrie (4 Schüler): Sphärische Trigonometrie.
Klasse II, Arithmetik (5 Schüler): Binomische Reihe nebst Anwendungen.

Klasse für Physik (11 Schüler): Fragen über die Lehre vom Schall.

Klasse II, Mechanik (4 Schüler): Ueber die Theorie des Schwungrads.

Klasse III, Mechanik (6 Schüler): Vom Gleichgewicht luftförmiger Körper.

Vom Direktor, Herrn Professor Ludw. Strasser, wurden die Schüler nachfolgender Klassen geprüft:

Klasse II, Theorie der Uhrmacherei (6 Schüler): Trigonometrische Gangberechnungen; neue vereinfachte Formeln zur Berechnung des Grahmanges.

Klasse I, Geometrie (3 Schüler): Kurven zweiten Grades aus der analytischen Geometrie, über die Parabel.

Klasse I, Arithmetik (3 Schüler): Differentialrechnung mit Anwendung in Bezug auf die Theorie des Scheinfelders der Messinstrumente.

Klasse für spezielle Elektrizität (18 Schüler): Die Berechnung der Leitung für eine Central-Uhrenanlage.

Klasse für angewandte Theorie (21 Schüler): Bestimmung von Rad- und Triebgrößen.

Von Herrn Oberlehrer Gust. Hesse wurden die 18 Schüler der Technologie-Klasse über die Praxis der Uhrmacherei befragt, als Thema diente die Repassage einer billigen Cylindersuhr.

Herr Bürgerschuldirektor Paatz prüfte mehrere Schüler im Französischen, Uebersetzen und Konversation, ein Schüler, Franzose, benutzte den Unterricht, um Deutsch zu lernen.

Die Prüfung in den einzelnen Fächern war im allgemeinen als recht gut zu bezeichnen, einige Klassen zeichneten sich ganz besonders aus: Mechanik II, Geometrie und Arithmetik II, theor. Urm. II und Geometrie und Arithmetik I, in welchen Fächern ziemlich schwierige Aufgaben mit grosser Sicherheit gelöst wurden. Die ausgelegten Reinhöfte bewiesen viel Fleiss, besonders durch die beigefügten Zeichnungen, was hauptsächlich von vorstehend genannten Klassen gilt.

Die im Bibliothekszimmer ausgestellten Schülerarbeiten waren diesmal nicht so reichhaltig wie zur letzten Prüfung, doch waren einzelne vorzügliche Arbeiten zu sehen.

Im vergangenen Schuljahre waren angefertigt und meist auch zur Prüfung ausgestellt worden:

Klasse des Herrn Lehrer Lindig: Die üblichen Feil- und Dreharbeiten, kleine Werkzeuge und Hilfsmaschinen, ein astatisches Nadelpaar, zwei fertige und drei angefangene 24stündige Ankergangmodelle und ein von Herrn Lehrer Lindig angefangenes halbstündiges Gangmodell.

Klasse des Herrn Lehrer Hesse jun.: Sechs Mikrometer, eine fertige und eine halbfertige Cylindersuhr, vier astatische Nadelpaare, sechs Ankergangmodelle, vier Chronometergangmodelle mit Feder und fünf dergl. mit Wippe, zwölf 45 er Taschenuhren, offen, eine fertige und eine halbfertige 45er Savonnette und eine 43er, offen — die Taschenuhren bis inkl. des Aufzugs fertig. Herr Lehrer Hesse fertigte ein Chronometergangmodell mit konstanter Kraft, konstanter Auslösung und Sicherung.

Klasse des Herrn Oberlehrer Gust. Hesse: Sieben fertige und sechs unvollendete 45er Taschenuhren, offen, eine fertige und eine unvollendete 45er Savonnette, eine fertige und eine unvollendete 43er, offen, eine Damenuhr, elf astatische Nadelpaare, ein elektrisches Zeigerwerk, eine kleine Messbrücke und Widerstand, eine noch unvollendete astronomische Pendeluhr, eine Sirene nach Helmholtz, unvollendet. Hierzu kommen noch 230 Reparaturen.

Die im Zeichensaal angelegten Zeichnungen waren meist recht sauber und exakt gearbeitet, und auch hier hatten einige Schüler ausserordentlichen Fleiss und grosse Strebsamkeit entwickelt. Von neuen Zeichnungen sind verschiedene Vertikal-Sonnenuhr-Konstruktionen zu erwähnen, darunter eine mit Deklination, mit Tageskurven des Schattens für die einzelnen Monate und mit einer Kurve zur Bestimmung der mittleren Ortszeit. Ferner waren eine Anzahl Endkurven nach Phillips und der neuen Konstruktion nach Prof. Strasser, sowie eine Anzahl recht interessanter Ankergangsstudien ausgestellt.

Nach Schluss der Prüfung gab der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Uhrenfabrikant Rich: Lange bekannt, dass, in diesem Jahre zum ersten Male, keine Belobigungen und Prämierungen mehr erteilt würden, da sie zu einer Quelle steter Unzufriedenheit geworden sind, nur eventuell noch Diplome werden verliehen, wie es bereits schon an anderen höheren Schulen eingeführt ist.

Herr Lange gab dann in kurzer, bewegter Rede den abgehenden Schülern noch folgende goldene Worte mit auf den ferneren Lebensweg:

„Einige von Ihnen verlassen jetzt die Schule, in welcher Ihnen bei aller Zucht und Strenge doch mit Nachsicht und Geduld entgegengekommen wurde, Ihr guter Wille wurde für die Tat genommen. Sie wurden je nach Ihrem Charakter, nach Ihren Anlagen behandelt. Im öffentlichen Leben tritt das mehr in den Hintergrund, man wird zumeist nur nach Ihren Leistungen urteilen, und vielleicht mit ansehender Härte und Lieblosigkeit auch manchen Tadel über Ihr Anfangs noch ungeübtes Arbeiten aussprechen, werden Sie darüber (in der Meinung, genug gelernt zu haben) nicht missmutig und empfindlich, nehmen Sie die guten Lehren an und beherrschen Sie die Empfindsamkeit. Solche Selbstbeherrschung ist gewiss nicht leicht, aber sie ist das beste Mittel zu einer fortgesetzten Selbsterziehung, und diese Selbsterziehung möchte ich Ihnen in Zukunft recht ans Herz legen, ohne sie ist der Mensch jedem Einfluss preisgegeben, gleich dem schwankenden Rohr, das der Wind hin- und herbewegt, während durch sie (diese Selbstüberwindung) die Zufriedenheit mit sich selbst und mit dem Schicksal herbeigeführt und die Selbstüberhebung bekämpft wird. Und wer zufrieden ist mit sich und seiner Stellung seinem Beruf, der wird auch freudig seine Arbeit tun und willig seinen Pflichten obliegen. Erst wenn Ihnen die Arbeit eine Freude und keine Last ist, wird dieselbe für Sie und andere eine erhöhte Bedeutung, einen grosseren Wert erhalten. Denken Sie immer daran, dass Sie niemals auslernen, das Leben ist eine ununterbrochene Lern- und Lehrzeit, ein steter Entwicklungsprozess. Sie müssen Ihr Wissen und Können, wozu Sie hier den besten Grund gelegt haben, vervollkommen, Ihr Urtheil vervollständigen, den Kreis Ihrer Anschauungen und Erfahrungen erweitern, Ihren Charakter stärken und stählen. Wohl Ihnen, wenn zu den Kenntnissen, die Sie hier gesammelt haben, sich hinzugesellt die Lust

zur Arbeit, die Liebe zu weiterer Belehrung; die Freude an geistiger Beschäftigung, die Ausbildung Ihres Charakters, Ihres Strebens, Ihrer Willenskraft; dass Sie nicht nur arbeiten, um zu verdienen, dass Sie auch nach anderen als materiellen Gütern streben, nach idealen Gütern, nach deren Erwerbung sich jeder bemühen sollte, der höher hinaufstrebt, als nur sein Dasein zu fristen. Ein jeder kann in seinem engeren und weiteren Lebenskreis, in seiner höheren oder niederen Stellung, in kleineren oder grösseren Verhältnissen segensreich wirken. Beweisen Sie, dass Sie sich hier nicht nur tüchtige Kenntnisse erworben haben, sondern dass Sie auch das Gelernte praktisch gut zu verwerthen verstehen und dass Sie durch Ihre Tüchtigkeit, durch Ihre Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit, durch Ihre Bescheidenheit und Fügbarkeit allorts geschätzt und geachtet werden. Sie stehen an einem wichtigen, vielleicht dem wichtigsten Abschnitt Ihres bisherigen Lebens. Sie sollen sich von Ihrer Bildungsstätte, von Ihren Lehrern und Mitschülern trennen und vielleicht weit von Ihrer Heimat und Ihren Angehörigen Ihre Arbeitsstätte finden. Ein erstrebtes, ja vielleicht ersehntes Ziel ist von Ihnen erreicht worden. Das muss Sie mit Freude erfüllen, denn Sie sind damit wieder einen Schritt vorwärts gekommen auf dem Wege zur Freiheit und Selbständigkeit. Machen Sie stets einen weisen und nützlichen Gebrauch davon; widerstehen Sie mit Mut und Energie den Versuchungen und Verlockungen der Welt, die auch an Sie herantreten werden. Wachen Sie über sich, hüten Sie sich, dass die Tränen des Stolzes und der Freude, die heute ob des erreichten Zieles in manchem Vater- und Mutterauge glänzen, sich nicht einst verwandeln in Tränen des Schmerzes und des Kummers über einen ungerathenen Sohn. Handeln Sie daher stets so, wie Ihnen die Gesetze der Religion, der Sitte und des Anstandes, wie Ihnen Ihr Gewissen nach reiflicher Prüfung vorschreibt. Jagen Sie nicht dem Genuisse, den rauschenden Vergnügungen, dem äusseren Scheine nach, trachten Sie vielmehr nach dem inneren Glück, nach dem Frieden des Herzens. Und das kann jeder erreichen, in dieser Beziehung bestätigt sich die Wahrheit des Spruches: 'Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied'.

Am besten danken Sie Ihren Eltern und Angehörigen für die dargebrachten Wohlthaten und Opfer, wenn Sie zu Männern heranreifen, welche eine Zierde des Berufes, der Familie und des Vaterlandes werden. Und das können Sie, wenn Sie die Religion achten, wenn Sie sich treu in Erfüllung Ihrer Pflichten erweisen, wenn Sie sich die Reinheit der Sitten bewahren. Suchen Sie diese Harmonie Ihrer geistigen und moralischen Bildung zu erstreben, und Sie werden glücklich und zufrieden sein, sich selbst, Ihren Eltern, Ihren Lehrern und unserer Schule Ehre machen."

Die Ansprache des verehrten Redners wurde allseitig mit Beifall begrüsst.

Nach kurzer Pause begann Herr Romershausen seinen Experimentalvortrag aus dem Gebiete der Elektrizität, wie er bereits vor zwei Jahren in Nr. 9, Jahrg. 1904, Seite 121, und Nr. 11, Seite 153 beschrieben ist.

Neu war die Einleitung des Vortrags: Die Einwirkung einer rotierenden Kupferscheibe auf eine Magnetnadel; die Umkehrung dieses Versuchs; das Waltenhofensche Pendel; die Tragkraft eines grossen Elektromagneten; ein in einer mit Kupferdraht umwickelten Spule frei schwebendes Eisenstück und die vorzüglich gelungene Sichtbarmachung der Kraftlinien mehrerer permanenter, sowie zweier Elektromagnete.

Noch ist zu erwähnen, dass die Wirkung der Kathodenstrahlen im Vergleich zur damaligen Vorführung ganz besonders glanzvoll ausfiel, was durch die aussergewöhnlich hohe Unterbrechungszahl des elektrischen Stromes verursacht wurde.

Von den auswärtigen Gästen vereinigte sich der grössere Teil mit den hiesigen Kollegen im Hotel Kaiserhof zu einem gemeinsamen Mittagessen, das, durch einige Toasts gewürzt, in animierter Stimmung verlief. Während des Mahles traf zur allgemeinen Freude ein Begrüssungstelegramm des Vereins Berliner Uhrmacher ein. Der Vorsitzende des Central-Verbandes, Koll. Rob. Freygang, benutzte die freudige Stimmung der Versammelten, um eines notleidenden süddeutschen Kollegen zu gedenken, und der Ertrag der Sammlung war ein hochehrfreulicher, so dass noch am selbigen Tage 50 Mk. abgesandt werden konnten.

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacher- schule über das 28. Schuljahr 1905/1906.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacher-
schule erstattet hiermit dem Central-Verbande der
Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 28. Schul-
jahr 1905/1906.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1905 mit 3 Gästen,
28 Schülern und 10 Lehrlingen, zusammen 41 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 2 Gäste, 1 Schüler und
1 Lehrling ein; ferner nahmen am theoretischen Unterricht 10 Zu-
hörer teil, ausserdem wurden 51 Schüler der hiesigen gewerb-
lichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei
Stunden unterrichtet.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 5 Gäste im
Durchschnitt 5,9, 29 Schüler 7,0, 11 Lehrlinge 6,1 und 10 Zu-
hörer 11,0 Monate.

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende
Staaten: Preussen 22, Sachsen 18 (inkl. 10 Zuhörer), Bayern 1,
Bremen 1, Sachsen-Meinungen 1, Reichslande 1, Hamburg 1,
Hessen 1, Sachsen-Weimar 1, Lippe-Detmold 1, Oesterreich 1,
Ungarn 2, Dänemark 1, Frankreich 1, Russland 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren: einer 14,
zwei 15, sechs 17, neun 18, fünf 19, zwei 20, sieben 21, sechs 22,
einer 24, drei 25, zwei 26 und einer 45 Jahre alt, woraus sich
ein Durchschnittsalter von 20½ Jahren ergibt.

Der Abtammung nach waren Söhne von Uhrmachern 18,
anderen Gewerbetreibenden 6, Gelehrten und Beamten 10, Fabri-
kanten und Kaufleuten 5, Rentiers 2, Landwirten 3.

Aus der Grossmannstiftung wurden ein Schüler und zwei
Lehrlinge mit 169,20 Mk. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im all-
gemeinen sehr zufriedenstellend.

Vor vollendeter Ausbildung verliess ein Schüler wegen Un-
fähigkeit die Schule.

Im verlossenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt,
und zwar am 3. Mai nach Helfenberg zum Besuche der dortigen
berühmten Chemischen Fabrik, und am 18. und 19. September
nach Chemnitz zum Besuche der Königl. Gewerbe-Akademie, der
Präzisionswerkzeug-Maschinenfabrik von Reinecker und den
Präzisionswerkstätten für Mechanik, Optik und Elektrotechnik von
Max Kohl daselbst. Beide Ausflüge waren durch das liebens-
würdige Entgegenkommen der Inhaber und Direktoren überaus
lehrreich, weshalb auch noch an dieser Stelle der wärmste Dank
zum Ausdruck kommen soll.

An den Geburtstagen der Majestäten des Kaisers und des
Königs blieb die Schule geschlossen und es fand an diesen Tagen
ein Festakt statt.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres
von 217 Personen besichtigt, wovon 52 dem Fache angehörten.

Am 26. Juni 1905 beehrte der Königl. Gewerbeschul-
Inspektor, Herr Regierungsrat Enke, und am 12. März 1906 der
Königl. Kommissar, Herr Professor Pregel die Schule mit ihrem
Besuche, um dieselbe eingehend zu inspizieren.

Die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeich-
nungen verbundene Prüfung fand unter lebhafter Beteiligung
von Kollegen und Gästen am 20. April statt. Vom Central-Verband
der Deutschen Uhrmacher waren dessen Vorsitzender, Herr Robert
Freygang, sowie der Verbandskassierer, Herr Cordes aus Leipzig
erschienen, vom Deutschen Uhrmacherbund die Herren Carl
Marfels, Oppermann und Bergner aus Berlin erschienen. Die
Dresdener Innung war durch die Herren Teubner und
Pfeiffer, die Innung Nauen durch Herrn Wendt und drei Mit-
glieder vertreten; ausserdem waren anwesend die Herren Redakteur
Rosenkranz-Leipzig, Schwarz-Spandau, Linnartz-Köln,
Luther-Salznungen, Rauffer-Apolda, Reinhardt-Dresden, Jürs-
Wien, Pape-Gliewitz, Schwarz, Prüfer, Brose-Spandau,
Burkhardt-Meuselwitz, Triffler-Leipzig und Marfels jun.-
Berlin. Auch aus Glashütte waren viele Herren, darunter das
Lehrerkollegium der Volksschule, anwesend.

Zunächst prüfte Herr Lehrer Romershausen in folgenden
Klassen:

Klasse IV, Geometrie: Sätze aus der Geometrie der Ebene
mit Anwendungen.

Klasse IV, Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer
Unbekannten.

Klasse III, Geometrie: Geometrie des Raumes mit An-
wendungen.

Klasse III, Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit
mehreren Unbekannten.

Klasse II, Geometrie: Sphärische Trigonometrie mit An-
wendungen für Ortsbestimmungen.

Klasse II, Arithmetik: Allgemeine Entwicklung der
binomischen Reihe mit Anwendungen.

Klasse für Physik: Fragen über die Lehre vom Schall.

Klasse II, Mechanik: Ueber die Theorie des Schwungrades.

Klasse III, Mechanik: Vom Gleichgewicht luftformiger Körper.
Hierauf prüfte der Direktor, Herr Professor Strasser, in
folgenden Fächern:

Klasse II, Theorie der Uhrmacherei: Trigonometrische
Gangberechnungen; neue vereinfachte Formeln über den
Grahamgang.

Klasse I, Geometrie: Kurven zweiten Grades aus der
analytischen Geometrie mit Anwendungen für die theoretische
Mechanik.

Klasse I, Arithmetik: Differentialrechnung mit Anwendung
zur Bestimmung des Maximums des Sehenfehlers der Mess-
instrumente.

Klasse für spezielle Elektrizität: Berechnung der Leitung
für eine grosse Centraluhren-Anlage.

Klasse für angewandte Theorie: Bestimmung von Rad-
und Triebgrössen mit Bestimmung der Zahnzahlen und Grössen-
verhältnisse abhanden gekommener Teile.

Nunmehr wurden von Herrn Oberlehrer Hesse in der Klasse
für Technologie Fragen aus der Praxis gestellt, denen das Thema:
die Repassage einer billigen Zylinderuhr, zu Grunde gelegt war.
Zum Schlusse prüfte der Herr Bürgerschuldirektor Paatz im
Französischen, Uebersetzen und Konversation, ein Schüler, Franzose,
benutzte diesen Unterricht, um Deutsch zu lernen.

Die Ergebnisse der Prüfung in den einzelnen Fächern können
im allgemeinen als recht gute bezeichnet werden, namentlich
zeichneten sich einige Klassen besonders aus: Mechanik II, Geometrie
und Arithmetik II, theoretische Uhrmacherei II, Geometrie und
Arithmetik I, in welchen Fächern ziemlich schwierige Aufgaben
mit grosser Sicherheit gelöst wurden. Die ausgelegten Reihhefte
zeigten viel Fleiss und waren zumeist mit sehr schönen Zeich-
nungen ausgestattet.

Die im Bibliothekzimmer ausgestellten Schülerarbeiten waren
nicht ganz so reichhaltig, wie zur letzten Prüfung, doch waren
einzelne vorzügliche Arbeiten zu sehen und alle Arbeiten liessen
sich darauf verwandte Sorgfalt erkennen.

Im vergangenen Schuljahre waren angefertigt und meist auch
zur Prüfung ausgestellt worden:

Klasse des Herrn Lehrer Lindig: Die üblichen Feil-
und Dreharbeiten, kleine Werkzeuge und Hilfsmaschinen, ein
astatisches Nadelpaar, zwei fertige und drei angefangene 24stündige
Ankergangmodelle, sowie ein von Herrn Lehrer Lindig angefangenes
Musterangangmodell.

Klasse des Herrn Lehrer Hesse jun.: Sechs Mikrometer,
eine fertige und eine halbfertige Zylinderuhr, vier astatische Nadel-
paare, sechs Ankergangmodelle, vier Chronometergangmodelle mit
Feder und funf dergleichen mit Wippe, zwölf 45er Taschenuhren,
offen, und eine fertige, sowie eine halbfertige 45er Springdeckel-
uhr, ferner eine 43er offene — die Taschenuhren bis einschliesslich
des Aufzugs fertig. Ausserdem fertigte Herr Lehrer Hesse jun.
nach den konstruktiven Angaben des Herrn Professor Strasser ein
Chronometergangmodell mit konstanter Kraft, konstanter Auslösung
und Doppelsicherung.

Klasse des Herrn Oberlehrer Hesse: Sieben fertige und sechs unvollendete 45er Taschenuhren, offen, eine fertige und eine unvollendete 45er Springdeckeluhr, eine fertige und eine unvollendete 43er, offen, eine Damenuhr, elf astatische Nadelpaare, ein elektrisches Zeigerwerk, eine kleine Messbrücke mit Widerständen, eine noch unvollendete astronomische Pendeluhr und eine Sirene nach Helmholtz (unvollendet). Hierzu kommen noch 230 Stück teils schwierige Reparaturen.

Die im Zeichensaal ausgestellten Zeichnungen waren durchweg mit Sorgfalt gezeichnet; einige Schüler hatten ausserordentlichen Fleiss entwickelt. Von neuen Zeichnungen sind verschiedene Vertikal-Sonnenuhren mit Deklination mit Tageskurven für die einzelnen Monate und mit einer Kurve zur Bestimmung der mittleren Ortszeit. Ferner waren eine Anzahl Endkurven nach Phillips und der neuen Konstruktion nach Professor Strasser, sowie eine Anzahl recht interessanter Ankergangstudien ausgestellt.

Die gesamte Prüfung gab ein Bild der gesunden Weiterentwicklung der Schule und bewies wiederum, dass alle Fortschritte und Errungenschaften der Neuzeit den Schülern zugänglich gemacht werden, was auch die zur Prüfung anwesenden Sachverständigen lobend anerkannten.

Der Aufsichtsrat der Schule besteht zur Zeit aus den Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender,
Uhrenfabrikant Kommerzienrat Emil Lange, stellvert.
Vorsitzender,
Stadtrat G. Gessner,
Bürgermeister O. Friedrich,
Uhrenfabrikant G. Heinrich,
Uhrenfabrikant E. Kasiske,
Fabrikant L. Trapp,
Fabrikdirektor J. Bergter,
Zeigerfabrikant P. Gläser,
Carl Marfels, Berlin,
Hofuhrmacher A. Engelbrecht, Potsdam,
Professor L. Strasser, Direktor.

Der Lehrkörper der Schule ist unverändert geblieben; jedoch wurde der bisherige erste Lehrer, Herr Gustav Hesse, vom Ministerium des Innern mit dem Titel „Oberlehrer“ ausgezeichnet.

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers ist folgende:

Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für darstellende und analytische Geometrie, höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, Spezielle Elektrotechnik, Fachzeichnen, Orts- und Zeitbestimmungen.

Hermann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik, Physik, Chemie, Theoretische Mechanik, Linear- und Projektionszeichnen, Buchführung.

Oberlehrer Gustav Hesse, stellvert., Direktor, I. praktischer Lehrer, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde.

Oskar Hesse jun., praktischer Lehrer.

Gustav Lindig, praktischer Lehrer.

Oberlehrer Adolf Paatz, Direktor der Bürgerschule, Lehrer für fremde Sprachen.

Kantor A. Müller, Lehrer an der Bürgerschule, Lehrer für deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze.

Aus Fachkreisen hat die Schule folgende Zuwendungen erhalten: Vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher 1300 Mk., vom Deutschen Uhrmacherbund 1274 Mk., von der Vereinigung für Chronometrie 300 Mk., von dem Verband Deutscher Uhrengrössisten 300 Mk., von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle „die Uhr“, 200 Mk. Ferner hat der Herr Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Richard Lange, der Schule 250 Mk. gespendet. Die Königl. Sächsische Regierung hat die Schule mit 9550 Mk. unterstützt.

Die Redaktionen der nachstehend angegebenen Zeitungen haben der Schule Freixemplare gewährt: „Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, „Deutsche Uhrmacherzeitung“, „Leipziger Uhrmacherzeitung“, „Allgemeine Uhrmacherzeitung“, „Süddeutsche Uhrmacherzeitung“, „Kosmos“, „Kraft und Licht“, „Westdeutsche Handwerkerzeitung“, „Helios“ und „Oesterreichische Uhrmacherzeitung.“

Für alle diese Zuwendungen bringt der Aufsichtsrat hiermit den wärmsten Dank zum Ausdruck und empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königl. Staatsregierung, den Vereinigungen der deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte i. Sa., den 9. August 1906.

E. Lange,

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule.